

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 54 (1974-1975)
Heft: 1

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FINANZPOLITISCHE WETTERWENDE

Kein gutes Vorbild

In den letzten Jahren hatte es sich der Bundesrat zur Gewohnheit gemacht, in regelmässigen Abständen finanzpolitische «Hirtenbriefe» an die Kantone ergehen zu lassen, um sie zu einem «konjunkturgerechten» Finanzgebaren, das heisst zumindest zu ausgeglichenen Haushalten zu veranlassen. Es wurden auch grosse Anstrengungen gemacht, um die Budgetpolitik der Kantone nach konjunkturpolitischen Kriterien auszurichten, wobei der Bund koordinierend aktiv wurde. Das Ergebnis darf sich in vielen Kantonen sehen lassen. So präsentiert sich die Staatsrechnung 1973 des Kantons Zürich ausgeglichen, wobei es erst noch möglich war, frühere Defizite zu decken.

Und nun kommt der gleiche Bund, der während Jahren mit väterlichen Ermahnungen nicht sparte, und meldet für die Finanzrechnung 1973 einen Fehlbetrag von 780 Millionen Franken. Er hat also «Wasser gepredigt und Wein getrunken». Mit ins Bild gehört übrigens eine akute Liquiditätsklemme des

Bundes, die es ihm gegenwärtig sogar schwer macht, seinen laufenden Verpflichtungen nachzukommen. Immerhin darf festgehalten werden, dass die Gesamtsituation des Bundeshaushalts nach wie vor als gesund bezeichnet werden kann. Das Defizit 1973 sprengt zwar mit 7,2 Prozent die Grundsätze reellen Haushaltens bei weitem. Andererseits sind die Bundesschulden nach wie vor verhältnismässig bescheiden. Sie machen etwa 75 Prozent einer Jahreseinnahme aus.

Das ändert aber nichts daran, dass etwas geschehen muss. Gegenwärtig laufen die Vorbereitungen für eine neue Finanzvorlage des Bundes auf Hochtouren. Es sollen Mehrerträge bei den direkten und indirekten Steuern erreicht werden. Auch sind Bestrebungen im Gange, die Bundessubventionen in manchen Bereichen massiv zu kürzen, eine Massnahme, die nicht ohne Auswirkungen für die kantonalen Haushalte bleiben wird. Der Bund wird indessen auch selbst den Gürtel enger schnallen müssen. Das Parlament kann ihm dabei massgeblich helfen, wenn es

An die Leser der Schweizer Monatshefte

Auf den 1. April 1974 tritt Dr. Theo Kunz neu in die Redaktion ein. Als Nachfolger von Dr. Roland Stiefel zeichnet er für den politisch-wirtschaftlichen Teil. Das kulturelle Ressort wird weiterhin von Dr. Anton Krättli betreut.

Zürich, 31. März 1974

Der Vorstand der Schweizer Monatshefte
